

22.1.2018: Erste Ratssitzung in diesem Jahr

Wie in den Regularien vorgesehen, beginnt jede Sitzung mit einer **Bürger-Fragestunde**. Hier meldete sich Ernst Heymann aus Elze, der an die Verwaltung einen dezidierten Fragekatalog hatte zum Generalthema „Dorfentwicklung“, worauf der Bürgermeister nur bedingt antworten konnte, jedoch nach Rücksprache mit seinen Dezernenten „nachliefern“ will.

Svenja Reuter aus Negenborn trug zusammen mit Alex Gramüller zum x-ten Male das Thema Verkehrsbelastung durch LKW einerseits und zu hohe Geschwindigkeit andererseits vor. Die Akteure waren sich bei ihrem Vortrag durchaus bewusst, dass es um Landesstraßen geht, die Gemeinde also keine Handlungsmöglichkeit hat. Zychlinski versprach aber, das bekannte Problem bei nächstbestener Gelegenheit erneut mit dem Landesstraßenbauamt zu bereden.

Uwe Brötz aus Elze fragte die Gemeindeverwaltung nach den Genehmigungen für die neuen Mastställe, da ihn als Mediziner über den üblichen Gestank und die anfallende Gülle hinaus besonders der Ausstoß der Bioaerosole beunruhigt. Bürgermeister: Leider sind wir nur für die baurechtliche Bewertung zuständig, an der nichts auszusetzen ist, die Bewertung von Umweltfragen ist Sache der Region.

Nach Schließung der Bürgerfragestunde konnte Ratsvorsitzender Wolfgang Kasten die Sitzung eröffnen und schnell bis TOP 5 vorziehen, denn sogar der üblicherweise umfangreiche „Bericht des Bürgermeisters“ entfiel mangels Masse.



Unter TOP5 nun konnte Bürgermeister Helge Zychlinski das langjährige CDU-

Ratsmitglied Editha Westmann (vielen noch unter ihrem alten Namen Lorberg bekannt) entpflichten. Westmann, die in der neuen Niedersachsen-GroKo mehr Arbeit übernommen hat, sah sich nicht mehr in der Lage, in bewährter Manier gleichzeitig auch „volle Pulle“ für die Ratsarbeit aufzuwenden und hatte sich entschlossen, ihr Ratsmandat aufzugeben. Mit vielen guten Worten und Blumen wurde sie verabschiedet und verließ auch sofort den Bürgersaal. Als Nachfolger unter TOP6 wurde **Hans-Henning Burtz** aus Plumhof vereidigt.



TOP7: Der Vergabe des Umweltschutzpreises, der bereits durch zuständigen Ausschüsse gelaufen war, musste der Rat noch zustimmen. Der Bürgermeister hielt dazu eine sehr schöne Laudatio auf die Preisträger,

das Repair-Cafe Wedemark, die in einer Abordnung angetreten waren, um das Preisgeld in Höhe



von 1.500€ entgegen zu nehmen. In den Niederlanden vor rund 10 Jahren gegründet, hat Bernd Wilts den Gedanken hier aufgegriffen. Schnell war eine ganze Reihe von Mitstreitern gefunden, die jetzt, wie er es in seiner Dankesrede ausführte, als Wanderzirkus durch die Wedemark ziehen, um auch in den entlegenen Außenorten und nicht nur in den Zentralorten „aufzuschlagen“. Repariert wird so gut wie alles von der Nähmaschine über jede Form und Art von Technik bis zum Beistelltisch und das beinhaltet den Zuschlag für den Umweltpreis: Nicht wegwerfen -> reparieren! Hierdurch werden jede Menge Ressourcen gespart bis hin zu den seltenen Erden, die am Ende für die Handyproduktion notwendig sind. Herzlichen Glückwunsch !!!

TOP8: Durch das Ausscheiden von Editha Westmann musste der Verwaltungsausschuss neu besetzt werden. Zusätzlich gab es eine kleine Rotation in der Besetzung auch der anderen Ausschüsse (TOP10 bis 15 wurden wegen der Vorbereitung zu TOP9 vorgezogen), da war die Wahl einer ehrenamtlichen Vertretung des Bürgermeisters unter TOP9 schon spannender. Der Vorschlag der GroKo war Hans-Joachim von Einem gewesen, aber Eric van der Vorm vom Bündnis C/FDP brachte die Bitte um geheime Wahl ins Spiel, weil er dafür votierte, auch den „kleinen Parteien“ ein solches Repräsentationsamt zu ermöglichen. Als Wahlvorschlag stand Andrea Giese bereit.

Es musste dann in aller Eile eine Wahlkabine aufgebaut werden, Wahlzettel waren sicherheitshalber schon vorbereitet worden.

Namentlich aufgerufen, marschierten alle Ratsmitglieder zur „Wahlkabine“, machten ihr Kreuzchen und versenkten den Wahlschein in der Urne.

Nach der Auszählung durch Kämmerer Joachim Rose und Silke Clausing stand der neue „3. Bürgermeister“ fest in der Person von Hans-Joachim von Einem mit 24 Stimmen gegen die 10 Stimmen von Andrea Giese.

Die während der Wahl durchgezogenen weiteren Tagesordnungspunkte:

11: In der Musikschule wird Karsten Molesch die Gemeinde vertreten, bei den „Partnerstädten und Kommunen“ wird Larbi Amerouz der Vertreter sein.

Unter TOP12 musste der Rat eine größere Spende des Fördervereins GS Bissendorf zugunsten der GS Bissendorf genehmigen.

Den TOP13-Mehr Transparenz bei Kinder- und Jugendinteressen in Ratsvorlagen- stellte Daniela Mühleis vor, der darin gipfelte, dass in Zukunft bei derartigen Ratsvorlagen geprüft werden soll, ob die betroffenen Personenkreise involviert seien.

Bebauungsplan „Schulgelände Mellendorf“ und Widmung von Gemeindestraßen waren schnell abgehakt, bevor der zeitraubende **TOP16-Haushalt**- anstand.

Für die CDU trug Rudi Ringe vor mit viel Dank an Rose & Co, aber auch für das gute



Zusammenraufen mit der SPD. Jürgen Benk – „ich bin nun seit 20 Jahren dabei“ – trug sinngemäß den gleichlautenden Dank der SPD vor. Aber auch Wilhelm Lucka (Zustimmung), Eric

van der Vorm (keine Zustimmung), Patrick Cordes (Keine Zustimmung) und Antje Lange (AfD – keine volle Zustimmung, „obwohl sie etlichen Punkten durchaus zustimmen könne“) mussten sich ans Rednerpult quälen, um ihre Statements abzugeben.

Am Ende wurde der nur durch Tricks ausgeglichene Haushalt abgenickt.

Bei den Anträgen wurde der Antrag zur Mitgliedschaft im Netzwerk „Zuhause sicher“ an die Ausschüsse verwiesen, obwohl es eigentlich ein Selbstläufer ist und z.B. durch den Seniorenbeirat in Verbindung mit der Polizei regelmäßig angeboten wird.

Auch der *Antrag zur Darstellung von finanziellen Auswirkungen von Ratsbeschlüssen in Beschlussvorlagen* (???) wurde an den Finanzausschuss verwiesen.

Danach konnte nach fast 3 Stunden die Ratssitzung beendet werden. Die Zuhörerreihen hatten sich zu diesem Zeitpunkt schon lange stark gelichtet.